

Bücher über Schule für Eltern

Beitrag von „Enja“ vom 30. April 2006 13:59

Die Besonderheiten der Kommunikation liegen doch auf der Hand.

a) Lehrer möchten von Eltern nicht "belehrt" werden. Schon ohne Praxis wissen sie mehr über deren Kinder als die Eltern. Wenn man etwas erreichen möchte, muss man sich also äußerst vorsichtig nähern und allerhand Winkelzüge anwenden. Diverse Seminarangebote für Eltern zu diesem Zweck bieten Psychologen Einnahmequellen. Ich suche das passende Buch dazu.

b) Lehrer kann man sich nicht aussuchen. Im Sinne des Wohls der eigenen Kinder darf man also nicht wirklich aneinandergeraten, da man sozusagen zur Zusammenarbeit gezwungen ist. Das gibt es in keinem anderen Bereich. Wüsste ich jedenfalls nicht.

c) Lehrer vertrauen im Unterschied zu anderen Berufsgruppen nicht auf Sonderfachleute. Man kann mit soviel Gutachten kommen, wie man will - Zitat Calliope: Wer von meinen Schülern LRS hat, bestimme ich. Das trifft sogar zu, wenn man diese Sonderfachleute auf Wunsch der Lehrer aufgesucht hat.

d) Die Lehrer haben unbegrenzte Macht über unsere Kinder. Sie können deren komplettes weiteres Leben beeinflussen, sie in die Psychiatrie verfrachten usw. Da gibt es keine Grenzen. Wir können dann zwar die Schule wechseln, werden dort aber auf dieselbe Berufsgruppe treffen. Wobei so ein Schulwechsel für die Familien nie schmerzlos ist.

e) Wir können aus dieser Inszenierung dank Schulpflicht auch nicht raus. Wir müssen immer von neuem ran. Vertrauen haben. Mitarbeiten. usw. Wenn nötig, müssen wir unsere eigene Berufstätigkeit und unseren Familienfrieden hintanstellen. Alle unsere Kraft der Schule widmen. Versteht sich. Tun wir auch gerne.

Gibt es keine Bücher, die uns dabei als Ratgeber dienen könnten?

Grüße Enja